

# «Ein Bubentraum geht in Erfüllung»

Schötz/Dagmersellen | Hardrock-Metal-Band vor grosser Herausforderung

Maxxwell hat den Sprung über die Landesgrenze geschafft: Die Band mit den Hinterländer Wurzeln kann mit der deutschen Metal-Legende U.D.O. Dirkschneider auf Europatournee.

Heavy Riffs, treibende Grooves, eine ausdrucksvolle Stimme: das ist Maxxwell. Vier Mitglieder der fünfköpfigen Hardrock-Metal-Band sind in unserer Region verwurzelt: Frontmann und Sänger Norbert Suppiger (34) stammt aus Schötz und unterrichtet derzeit an der Sekun-

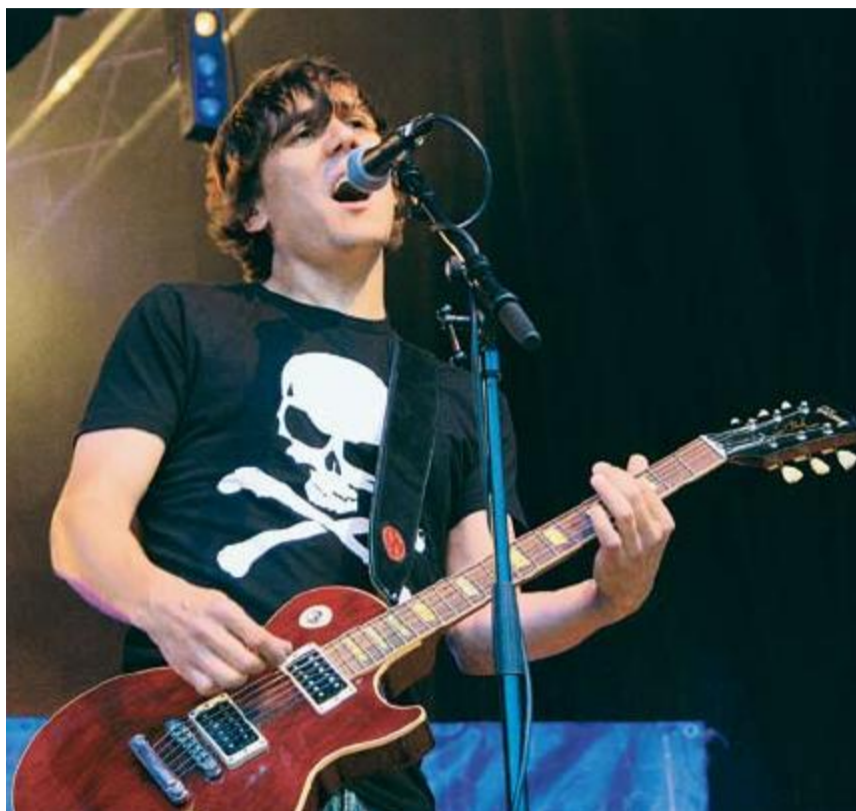
ternationalen Vergleich nicht zu scheuen. Die Ballade «Tomorrow» wird von den Stationen ab und zu gespielt. Der Rest unserer Songs ist zu wenig Radio-konform, zu wenig Mainstream. Dennoch haben wir vor wenigen Wochen den Sprung über die Schweizer Grenze geschafft. «Dogz On Dope» wurde auch in Deutschland, Österreich, Benelux, Skandinavien, Italien und England veröffentlicht. Und unser Tonträger stösst in den verschiedenen Ecken Europas auf ein gutes Echo. Die Resonanz ist fast grösser als in der Schweiz.

*Ihr seit nicht mehr die jüngsten Rocker – haben alte Hasen ein neues Erfolgsrezept entdeckt?*

Wir machen einfach das, was wir am besten können, was uns Spass macht. Maxxwell hat ohne Kalkül die Songs eingespielt. Wir sind zu unseren musikalischen Wurzeln, zu schnörkellosem, kompromisslosem Hardrock-Metal zurückgekehrt. Ein jeder von uns bringt jede Menge musikalische Erfahrungen mit. Unsere Crew besteht aus gestandenen Musikern, die mal in dieser, mal in jener Band mitgespielt haben. Dementsprechend druckvoll spielen wir auch live. Gemeinsam haben wir bereits 16 Live-Auftritte hinter uns. Wir spielten etwa am diesjährigen OpenQuer Zell, im Bierhübeli Bern oder im Zürcher Volkshaus.

*Musikkritiker ordnen den Sound von Maxxwell irgendwo zwischen Gothard und Shakra ein.*

Was solls, eine Band ist schnell schubladisiert. Doch mit Gruppen wie Gothard oder Shakra im gleichen Atemzug genannt zu werden, freut uns. Übrigens: Heute Freitagabend, 23. Oktober, spielen wir in der Schütür in Luzern im Vorprogramm von Shakra. Dabei wird Shakra das letzte Konzert mit Sänger Mark Fox spielen. Wir hoffen bei unserem «Heimspiel» als Vorband im Publikum das eine oder andere vertraute Gesicht aus dem Luzerner Hinterland entdecken zu können.



Geht mit «Maxxwell» auf Europatournee: Cyril Montavon aus Schötz. Foto zvg

*Nochmals zurück zum Maxxwell-Sound: Kompromisslose Riffs, eingängige Melodien und mit Norbert Suppiger eine kraftvolle Stimme, die an Steve Lee und Co. erinnert. Wo bleibt da die Eigenständigkeit, die Innovation?*

Es ist schwierig, sehr schwierig, innovativ zu sein. Alles Neue ist irgendwie im Alten verwurzelt. Und unsere Wurzeln liegen in der Epoche von AC/DC und Accept.

*...und mit keinem Geringeren als dem einstigen Accept-Frontmann, dem deutschen Metal-Urgestein U.D.O., könnt ihr nun auf Europatournee? Wie kam dieses Engagement zustande?*

Wir haben uns stinkfroh bei U.D.O. Dirkschneider beworben. Bereits am

diesjährigen OpenQuer bestritten wir das Vorprogramm des Deutschen. Unser Sound passt zur Metal-Legende U.D.O. – und auch die Konzertdaten brachten wir auf einen gemeinsamen Nenner. Die Europatournee startet am 29. November in Berlin und endet kurz vor Weihnachten. Wir werden knapp 10 000 Kilometer zurücklegen, dabei Deutschland, Italien, Spanien und die Schweiz bereisen und – so hoffen wir zumindest – insgesamt vor über 30 000 Zuhörerinnen und Zuhörern spielen.

*Europatournee – das tönt nach grossem Zahlag.*

Im Gegenteil. Die Tour kostet uns einen fünfstelligen Betrag, den wir aus der eigenen Tasche berappen. Als Vorband eines internationalen Acts gibts in der Re-

gel keine Gage. Wir werden sogar ein Wohnmobil samt Anhänger mieten müssen. Auf der Tour ist voller Einsatz gefordert. Wir allesamt sind Musiker, Roadies und Fahrer zugleich. Und: Nur dank dem Entgegenkommen unserer Arbeitgeber ist diese Europatournee überhaupt möglich.

*Warum zahlt sich euer riesiger Aufwand trotzdem aus?*

Für uns geht ein Bubentraum in Erfüllung. Wir stehen in Berlin, Hamburg, München, Barcelona oder Madrid auf der Bühne, können gemeinsam unterwegs sein. Das viele Herzblut und die Zeit, die wir seit Jahren in unser Hobby investieren, tragen Früchte. Und es bleibt die kleine Hoffnung, den internationalen Durchbruch zu schaffen. Noch haben wir den Traum nicht ausgeträumt, einst als Musiker unser Geld zu verdienen.

Freitag, 23. Oktober, Schütür Luzern: Shakra & Maxxwell, Türöffnung 20.30 Uhr, Konzertbeginn 21.30 Uhr. Weitere Infos: [www.maxxwell.ch](http://www.maxxwell.ch)

## WB-Gespräch

Norbert Bossart

darschule Zell. Aus Dagmersellen stammen die beiden Musikschullehrer Olivier Häller (33, Schlagzeuger) und Stefan Häfliger (36, Gitarrist). Zudem greift bei Maxxwell der Schötzer Cyril Montavon in die Gitarrensaiten. Der 32-jährige Seklehrer führt heute in Luzern eine Promotions- und Kommunikationsagentur. Der WB sprach mit Cyril Montavon über neue Erfolge, alte Ideale und die Zukunftsziele der Band.

*Maxxwell? Will heissen?*

Unser Name ist Programm. Maxxwell, das ist ein Maximum an Power. Moderne Rockmusik, schnörkellos, kompromisslos, eingängig. Oder eben: well done, gut gemacht.

*Die Band Maxxwell, noch kein Jahr alt, feiert bereits erste Erfolge. Überrascht?*

Jein. Überraschend ist, wie schnell wir in der Szene Fuss gefasst haben. Beim Debütalbum «Dogz On Dope» (Fastball/Musikvertrieb) haben wir hingegen mit einer guten Resonanz gerechnet. Wir wussten: Die elf Songs brauchen den in-

## Wöüberig zum Zweiten

Schötz | Jahreskonzert des Jodlerklubs Bärgglöggli

Morgen Abend lädt der Jodlerklub Bärgglöggli nochmals zum Konzert ein. Die Premiere gestern war geglückt.

Das Publikum durfte sich im St.-Mauritz-Saal am ersten Konzertabend an wunderschönen Jodelliedern, Alphornklängen, Duett- und Kleininformationseinlagen sowie am humorvoll gestalteten Singspiel erfreuen.

Voller Motivation und Begeisterung steht auch morgen Abend der Jodlerklub Bärgglöggli Schötz auf der Bühne des Restaurants St. Mauritz. Das traditionelle Jahreskonzert unter dem Motto «Ofem Wöüberig z Schötz» bietet viel Abwechslung und Gemütlichkeit.

### Querchnöpf und Tanzbein

Dem Konzertpublikum werden einige Leckerbissen geboten, haben doch die Jodler unter der bewährten Leitung von Hans Schöpfer mit viel Begeisterung ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nebst einem anspruchsvollen Liederstrass ist das Singspiel von Othmar Schärli, die Alphornklänge, die Jodler-Kleininformation, Duetteinlage sowie das Schwyzerörgelquartett «Querchnöpf» zu erwähnen.

Nach dem Konzert lohnt es sich ganz bestimmt, auf der Bühne das Tanzbein zu schwingen oder sich an der Wöüberig-Bar zu vergnügen. **YHK**

Nächstes Konzert: Samstag, 24. Oktober, 20.15 Uhr, im «St. Mauritz»-Saal, Schötz.



Eröffnet das Herbstprogramm des Träff Schötz: das preisgekrönte Splätterli Theater. Foto zvg

## Ein ganz schräger Märliabend

Schötz | Träff Schötz startet am nächsten Freitag in die 25. Herbstsaison

Im Ronnhühle-Keller sind das preisgekrönte Splätterli Theater und «Les Yeux sans Visage» zu Gast. Träff lädt am Freitag, 30. Oktober, zu zwei Premieren auf der Landschaft.

«Em Schnäuzli sine letschti Kampf» ist ein Handpuppenstück für erwachsene Kinder. Das Publikum erwartet eine schräge Mischung aus Figurentheater, Trash und Kunstblut. Es brodeln im Untergrund! Nachts heben sich die Kanaldeckel und Schnäuzlis Schergen kriechen hervor, um für ihren Führer ein neues

Hirn zu besorgen. Dies geht natürlich nicht ohne dass ein paar Puppenköpfe rollen werden. Ein ganz, ganz böses Stück Kasperli-Kultur. Das preisgekrönte Splätterli Theater gastiert das erste Mal in der Region. Da bleibt kein Auge trocken und kein Hemd unbefleckt.

Nach dem Puppenstück zelebrieren «Les Yeux sans Visage» aus Luzern mit spröden Gitarrenriffs, hypnotischen Drumbeats und dunklem Gesang die düsteren 80er-Jahre. Hier wird nicht krampfhaft nach Eigenständigkeit gestrebt, sondern mit Hingabe den Helden jener Musikdekade gehuldigt. Joy Division, the Cure sowie die frühen U2 sind die

Eckpfeiler, auf welchen dieses Soundgebilde ruht.

### Hip-Hop-Night naht

Am Samstag, 14. November, lädt Träff Schötz zu einer Hip-Hop-Night. Unter dem Titel «beat attackz» sind ab 20 Uhr im St.-Mauritz-Saal die Bands Liricas Analas (GR), Amici del Rap (BL) und GeilerAsDu (LU) zu hören. Die Tickets sind im Vorverkauf verbilligt erhältlich.

Splätterli Theater und «Les Yeux sans Visage»: Freitag, 30. Oktober, 20 Uhr, Ronnhühle. Hip-Hop-Night «Beat attackz»: Samstag, 14. November, Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20.30 Uhr. Vorverkauf: Coiffure Creativ, Schötz.



Die Jodler vom Jodlerklub Bärgglöggli Schötz freuen sich auf das Konzert.